



Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die
**26. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau
am 16.09.2016**
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Renate Bassen
Abg. Wilfried Behrens
Abg. Heinz-Friedrich Carstens
Abg. Angelika Dorsch
Abg. Hans-Hermann Engelken
Abg. Hans-Joachim Jaap
Abg. Thomas Lauber
Abg. Reinhard Lindenberg
Abg. Reinhard Trau
Abg. Heinrich Willenbrock

Verwaltung

Erster KR Dr. Torsten Lühring
BOR Gert Engelhardt
VA Christina Bonke
VA Christina Kreijkes
VA Andreas von Fintel
M.A. Arch. Sandra Kutschke

Entschuldigt:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Lothar Cordts
Abg. Henning Fricke
Abg. Marianne Knabbe

Mitglieder mit beratender Stimme

Abg. Manfred Dammann

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau vom 19.08.2016
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Energiebericht 2015
Vorlage: 2011-16/1398
- 6 Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende **Abg. Dorsch** eröffnet die Sitzung um 9.30 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt den Pressevertreter der Kreiszeitung.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

BOR Engelhardt meldet Änderungsbedarf zur Tagesordnung an. Er erklärt, Punkt 7.1.1 sei kein Bericht, sondern eine Beschlussempfehlung. Punkt 7.1.2 und 7.1.3 seien noch in der Bearbeitung, weshalb die beiden Punkte aus der heutigen Tagesordnung gestrichen werden sollten.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau vom 19.08.2016**

Beschluss:

Die Niederschrift über die 25. Sitzung vom 19.08.2016 des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau wird mit neun Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

Erster KR Dr. Lühring habe keinen Bericht, er möchte sich aber für die gute Zusammenarbeit im Ausschuss bedanken.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Energiebericht 2015** **Vorlage: 2011-16/1398**

VA von Fintel stellt den Energiebericht anhand einer Beamerpräsentation vor. Im Jahr 2015 lägen die realen Verbräuche und Kosten für Strom, Wasser, Wärme insgesamt bei 1,3 Mio. €. Zum Vergleich dazu habe die Summe in 2014 bei 1,4 Mio. € und in 2013 bei 1,6 Mio. € gelegen. Die Kosten für den Wärmeverbrauch hätten sich reduziert, da es in den Jahren 2014 und 2015 ein besonders mildes Klima gegeben habe, und der Landkreis seit 2015 einen guten Gaspreis bekomme. Auch die Stromkosten hätten sich wie in den vorherigen Jahren reduziert. Dies sei auf Energiesparmaßnahmen und auf die günstigen Einkaufskonditionen seit 2013 zurückzuführen.

Abg. Lauber fragt nach, ob sich die Einkaufskonditionen für Ökostrom verbessern ließen, wenn alle Teilnehmer Ökostrom abnähmen.

VA von Fintel entgegnet, dass er keine bedeutende Verringerung der Konditionen erwarte, da der Unterschied zwischen Öko- und Normalstrom in der Ausschreibung marginal gewesen sei.

Abg. Trau erkundigt sich, wie viel Beteiligte Ökostrom gewählt hätten. **VA von Fintel** berichtet, es seien ca. 60 % Ökostromabnehmer zu ca. 40 %, die konventionellen Strom abnehmen würden. Einige Teilnehmer seien zu dem konventionellen Strom zurückgekehrt, da im konventionellen Strom zu immer höheren Anteilen auch Ökostrom enthalten sei.

VA von Fintel wendet sich wieder der Präsentation zu. Er kommt auf den Wärmeverbrauch zurück, der in 2014 einen leichten Knick aufweist. Dieser resultiere daraus, dass das Jahr 2015 durchgängig kälter gewesen sei, als das Jahr 2014. Die Kostenreduzierung beim Strom erkläre sich durch den Tiefpreis von 3,9 Cent pro Kilowatt Stunde. **VA von Fintel** erklärt, dass über die Energiebörse in Leipzig - auch EEX (European Energy Exchange) genannt - der Preis bestimmt werde, den die Verbraucher für ihren Strom zahlten. Die Herstellung von Strom aus Atomkraftwerken sei die günstigste, danach folgten Braunkohle, Steinkohle, Gas und Öl, entsprechend sei der Preis für Atomstrom der günstigste. Die preislich bedingte Einsatzreihenfolge dieser Kraftwerke an der Strombörse werde als 'Merit-Order' bezeichnet. Der zunehmende Anteil der Erneuerbaren Energien wirke sich preissenkend auf den Arbeitspreis für Strom aus, steigere aber zugleich die Differenz zwischen Strompreis und EEG-Einspeisevergütung. Die Differenz müsse aus der EEG-Umlage finanziert werden, welche bei zunehmenden Anteil EEG geförderter Anlagen steige. Da die Stromnebenkosten nicht im gleichen Maße stiegen wie die Arbeitspreise gefallen seien, ergäbe sich bei der jüngsten Ausschreibung des Landkreises eine Preissenkung auf den Gesamtstrompreis.

Abg. Lauber bemerkt, dass Atomstrom deshalb so günstig sei, da alles ausgeklammert werde, eigentlich müsse Atomstrom am teuersten sein.

Der Stromverbrauch in den Liegenschaften des Landkreises konnte, so **VA von Fintel** weiter, über die vergangenen Jahre stetig gesenkt werden. Es zahle sich aus, dass z. B. sukzessive auf LED-Beleuchtung umgestellt werde sowie alte Pumpen ausgetauscht würden.

Interessant sei auch der spezifische Strom- und Wärmeverbrauch der Sporthallen. Die Verbräuche könnten anhand der vielen Zähler, die gesetzt wurden, exakt ermittelt werden. Eine Frage der nächsten Jahre könnte z. B. sein, wie mit den Liegenschaften umzugehen sein wird, die über dem Wert der EnEV2009 lägen und wie mit denen, die den höchsten Verbrauch pro m² hätten. Man müsse auch weiterhin in energieeinsparende Maßnahmen investieren.

Abg. Lindenberg bezieht sich auf den versandten Energiebericht und dort auf die erneuerbaren Energien. Er erkundigt sich nach dem Anteil der Holzpellets an dem Wärmebedarf des Landkreises. **VA von Fintel** erwidert, der Anteil der Holzpellets mache ca. 4 – 5 % des Gesamtwärmebedarfes aus. Interessant sei es, in einigen Jahren zu prüfen, ob die Erwartungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit erfüllt würden.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Anfragen**

Abg. Behrens habe eine technische Frage, er wisse allerdings nicht, ob es der richtige Ausschuss sei um diese zu stellen. Es gehe um den Breitbandausbau.

Erster KR Dr. Lühring erwidert, dieses Thema würde von Herrn Höhl bearbeitet und bittet diesen anzusprechen. **Abg. Behrens** verstehe nicht, warum die Kabelverzweiger nicht mehr gesetzt, stattdessen direkt Hausanschlüsse gesetzt würden und diese gefördert würden. **Abg. Trau** erwidert, es sei wirtschaftlicher direkt mit einer Glasfaserleitung an das Haus anzuschließen als einen Verzweiger zu setzen.

Abg. Jaap ergänzt, das Problem sei auch die Entfernung bei den Kupferkabeln.

Abg. Lauber fragt nach, wann in der BBS in Rotenburg, die seit ca. 1,5 Jahren geöffneten Decken, wieder geschlossen würden. **VA Bonke** entgegnet, voraussichtlich würden die Decken Ende nächsten Jahres wieder eingebaut. Dieses wäre abhängig von dem Einbau der Verkabelung für die Sicherheitsbeleuchtung und der Alarmierung.

Abg. Trau bemerkt, zurückblickend sei man gut vorangekommen, er dankt dem Gebäudemanagement für die gute Arbeit.

Abg. Dorsch spricht ebenfalls ein großes Dankeschön aus, ihr habe es insgesamt Spaß und Freude bereitet und Sie nehme neues Wissen und gute Erfahrung mit aus diesem Ausschuss.

gez. Dorsch
Vorsitzende

gez. Dr. Lühring
Erster Kreisrat

gez. Kutschke
Protokollführerin